

Eisenbahn -  
heute und morgen.  
Bericht über die  
große Schau  
der Eisenbahnen  
auf der IVA  
in München.

3/1965

Mai/Juni

D 5591 F

**Pfiff**



**IVA**

**Erste  
Weltausstellung  
des Verkehrs  
München  
25.6.-3.10.1965**

**Die Jugend  
trifft sich  
in München**

# 5 DM für ein Loknummernschild

## Grosse Verlosung der DB

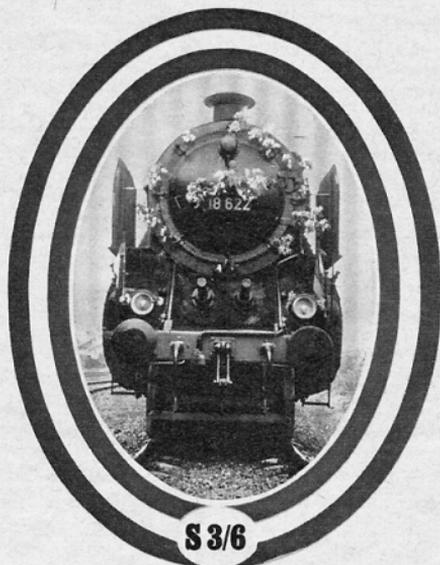


Foto Patzke

Für die Eisenbahnfreunde in nah und fern brachte der 29. Mai ein besonders wichtiges Ereignis. An diesem Tage nahm die schönste Dampflokomotive der Welt – so lautet die Meinung der Eisenbahnenthusiasten – Abschied vom Schienenstrang. Es handelt sich um die letzte Dampflokomotive der berühmten Baureihe 18 (S 3/6) der bayerischen Staatsbahnen. Als Höhepunkt der Bundesverbandstagung der deutschen Eisenbahnfreunde brauste sie von Augsburg aus – extra für die Eisenbahnfans – zum letzten Mal über die Gleise.

### Wer gewinnt Erinnerungsstücke?

Doch mit dem Abschied beginnt die Erinnerung! Bereits seit Monaten häufen sich bei der Deutschen Bundesbahn die Anfragen von Eisenbahnfreunden aus aller Welt, die den Nummernschildern der berühmten Lok einen Ehrenplatz in ihrer Sammlung einräumen wollen. Wer soll die begehrten Trophäen erhalten? – Diese Entscheidung will die Bundesbahn der Glücksgöttin Fortuna überlassen und sie gleichzeitig mit einem guten Zweck verbinden.

Alle Eisenbahnfreunde, die in den Besitz dieser einmaligen Souvenirs gelangen wollen, werden zur Teilnahme an der Verlosung der Nummernschilder aufgerufen. Der Reinerlös wird der 'Aktion Sorgenkind' des Zweiten Deutschen Fernsehens zufließen. –

### 500 weitere Schilder werden verlost

Doch die DB hat nicht nur die Loknummernschilder der berühmten S 3/6 zur Verlosung ausgesetzt, sondern – da werden die Herzen aller Eisenbahnfans noch höher schlagen – weitere 500 Loknummernschilder anderer Bauarten, die ebenfalls ausgemustert wurden. Aber das ist noch nicht alles! Darüber hinaus sind viele andere Eisenbahn-Souvenirs und 100 wertvolle Eisenbahnbücher zu gewinnen. Ihr seht – eine Teilnahme lohnt sich bestimmt.

### Alle machen mit!

Drum frisch gewagt! Die Beteiligung an dieser großen Verlosung ist ganz einfach: Ihr überweist einen Betrag von 5 DM auf das Postscheckkonto 963 beim Postscheckamt Frankfurt (M)

und kommt mit eurem Namen damit automatisch in die Glückstrommel. Als Zahlungsempfänger ist auf der Zahlkarte nur anzugeben: **Lokschild 18 622.**

Einsendeschluß ist der 25. August 1965 (Datum des Poststempels). Die Auslosung erfolgt am 1. September 1965 unter notarieller Aufsicht, bei Ausschluß des Rechtsweges. –

Der Betrag von 5 DM ist gering im Vergleich zu der großen Freude, die durch den Reinerlös für die 'Aktion Sorgenkind' überall gestiftet wird. Und wenn ihr allein nicht so viel aufbringen könnt, dann überlegt, ob ihr euch nicht mit euren Freunden zusammenschließt und diesen Betrag gemeinsam einsenden solltet. – Und nun wünschen wir euch viel Glück bei dieser Verlosung!

Ich sitze und träume – einen weit-schweifenden, etwas wehmütigen Traum. Die Melodie der Regentropfen klingt beruhigend an mein Ohr... Da – jetzt hat es aufgehört zu tröpfeln; vor mir liegt das glitzernde Band der Gleise auf dem Bahndamm. Heiter leuchten die blühenden Sanddornsträucher, Schleenbüsche und glühenden Disteln in meine melancholische Stimmung – aber auch das freche Augenzwinkern der gelben Löwenzahnblüten will diesmal meinen trüben Sinn nicht erhheitern: Aus – vorbei – unsere letzte Dampfloks S 3/6, die stolze Patriarchin der Schiene, wird uns mit diesem Tage für immer verlassen. –

Für mich bedeuten diese Stunden das Ende eines Frühjahrserlebnisses, das ich in früheren Jahren immer wieder genießen durfte: Dann saß ich manchen Nachmittag am Bahndamm und wartete auf meine heimliche Liebe, die stolze, eilig dahinjagende Schnellzug-Dampfloks S 3/6. – In schwungvollen Linien tauchte ihre Silhouette auf, auf bebenden Schienen ging's vorüber an mir, und jedesmal war ich von neuem begeistert. – Heute sitze ich hier am gewohnten Platz, um sie ein letztes Mal zu sehen; um Abschied zu nehmen von dieser großartigen Lok, die mir der Inbegriff aller Eisenbahnmantik, aber auch aller technischen Präzision und bewundernswerten Leistung des Schienenverkehrs war.

Meine Gedanken schweifen ab nach Augsburg, wo eben noch der Sonderzug mit über 500 Eisenbahnfreunden wartet, die von überallher aus Deutschland und anderen europäischen Ländern gekommen sind, um ihrer geliebten S 3/6 das letzte Geleit auf ihrer triumphalen Abschiedsfahrt durchs Schwabenland zu geben. – Da steht die alte, treue Lokomotive am Bahnsteig – umringt von Funk- und Fernsehreportern – ihre Nummernschilder und Aufbauten sind mit Flieder und Tannengrün geschmückt. Die vibrierende Kraft, zuverlässig und rastlos im Dienst seit vielen Jahren, läßt noch einmal die Kolben zittern, in tiefen Stößen entweicht der Dampf fauchend aus dem Schornstein – ein letztes Mal ertönt ihr warnender Pfiff, bis sie sich langsam in Bewegung setzt, um noch einmal in schneller Fahrt die Lande zu durchfliegen. –

Noch immer warte ich. Doch schon winkt mir die einflügelige Signalkrähne zu: Sie naht – die tolle

schwarze Hexe wird gleich da sein! Über dem Schienenstrang wächst die Rauchfahne, und schon kommt die dampfende Maschine um den großen Bogen gefahren – majestätisch, als wäre die Bavaria von der Münchner Theresienhöhe leibhaftig eine Dampflokomotive geworden – so groß und gewaltig, rassic und feurig, die Brust vorgewölbt in froher Lust! Und wie die Stolze dampft, röllt, gleitet, wie elegant sie auf ihren riesigen Rädern läuft, als schwebte sie nur so dahin trotz ihrer stählernen Gewichtsmasse! Ich stehe ganz im Bann dieses Schauspiels – Speichen rasen, Kolben stoßen, Dampf quillt aus den Zylinderventilen. – Rattata, Rattata, – so folgt die Wagenkette des Sonderzugs, kaum sind die Gesichter hinter den Fenstern zu erkennen – und schon verschwindet der letzte Wagen in der Ferne... Vorbei! Da fährt sie dahin, ein Bild der Schönheit, der lebendigen, sichtbar gewordenen Kräfte, Sinnbild eines Jahrhunderts technischer Entwicklung! Endgültig vorbei! –

Blick in die Vergangenheit! Bereits im Jahre 1910 war die bayerische Schnellzug-Dampflokomotive S 3/6 das Glanzstück der Brüsseler Weltausstellung gewesen. Man bewunderte ihre Leistungsstärke und Formschönheit, die elegante Kombination der bis in die letzten Einzelheiten durchgebildeten Teile, den Rahmenbau, die Kesselanlage, das übersichtliche Triebwerk, die Harmonie ihres stählernen Körpers. Man baute sie mit technischen Verbesserungen immer wieder nach – 159 Lokomotiven wurden im ganzen hergestellt. Sie tat ihren Dienst nicht nur in Bayern und Württemberg, sondern in ganz Mitteleuropa. 256 000 km Laufleistung erreichte sie als Spitzenleistung im Jahr. 1928 war sie aus-erwähnt worden, den Rheingold-Express auf der ganzen Strecke Holland-Schweiz zu befördern. Sie zog die Sonderzüge der Großen dieser Welt, sie war oftmals Fotomodell und Filmstar. Wahrfahrig, eine königliche, einmalige Lokomotive! Ich beneide all die vielen Lokomotivfreunde, die ihren Regler ergreifen durften, so auch Zar Boris von Bulgarien. Diese Lok war nicht nur ein Traum aller Eisenbahnfreunde, sie war erlebte Wirklichkeit! –

Während ich nun schon lange nach Hause zurückgekehrt bin, während die S 3/6 gewiß schon an diesem Maiaabend auf dem Abstellgleis in

ihren Lebensabend hineinschlummert, ist es spät geworden – meine Gedanken, Wünsche und Träume haben mich in der ruhmreichen Epoche der königlichen Dampfloks versinken lassen. –

Klar, daß auch ich jeden technischen Fortschritt auf der Schiene lebhaft begrüße, aber ein wenig Anhänglichkeit gerade an diese Lok sei mir verziehen. Ich werde die S 3/6 nicht vergessen! Bei meinen heimlichen ‚Wallfahrten‘ im Urlaub werde ich sie oftmals besuchen. Zum Beispiel im Deutschen Museum in München. Dort steht schwärzlich-blaß und kalt bis in die Lokomotive hinein eine Schwester der 18 622, die heute am 29. Mai 1965 ihre letzte Reise tat. – Oder ich fahre zum Neubau der Krauss-Maffei-AG in München, denn hier steht als Denkmalslok auf dem freien Platz eine weitere S 3/6. Dabei werde ich mich der beiden genialen Ingenieure Hammel und Leppla erinnern, die diese herrliche Lokomotive einst konstruiert hatten. – Vielleicht packt mich auch an einem Sommertag das Fernweh und es zieht mich nach Luzern ins Verkehrsmuseum, wo nochmals eine S 3/6 ihre Freunde aus aller Welt erwartet.

Aber was helfen mir die ‚Wallfahrten‘ und Museumsbesuche? Gabe es doch noch die großmächtigen Zaubrer aus Grimms Märchen; ich würde sie bitten, die S 3/6 wundersam leise aus dem Münchner Museum zu heben, auf die Schienen zu setzen – dann würde ich auf ihr losbrausen in die verzauberte, mondhele Mailandschaft hinein – nur eine einzige Nacht im Jahr!

Wäre ich doch ein sehr reichere Mann: Ich würde mir eine Privatstrecke erbauen lassen, eine Dampflokomotive S 3/6 erwerben und versonnen durch ein vergangenes halbes Jahrhundert gleiten – zwei, drei Kilometer nur, aber eine Riesenmeile für einen träumenden Millionär mit romantischem S 3/6-Herzen! –

Aber meine Gedanken brauchen gar nicht so weit abzuschweifen – es gibt ja einen Weg, etwas aus der romantischen Welt der S 3/6 in meinen Alltag hinüber zu retten: Auch ich werde mich an der Verlosung der Loknummernschilder beteiligen. Vielleicht wird mir schon bald ein rubiges Schild mit der Nummer 18 622 meine erträumten ‚Pilgerfahrten‘ ersetzen, mir ein Stück S 3/6-Vergangenheit wiedergeben – ein Stück großer Dampflokomotiven-Tradition erhalten! –

Schnellfahrten der Bundesbahn  
auf der IVA in München.  
Im Tempo kommender Jahrzehnte  
jagen wir mit 200 km/h  
über die Schienen – wir erleben  
die Eisenbahn von morgen!

Foto Grandt

IVA

